

## Vernichtung von Arbeitsplätzen: **OM642 wird runter gefahren**

Bei OM642 und der daran hängenden Produktion (NW-Pool, Wasserpumpe, Räderfertigung) sinken die Stückzahlen. Die Zukunft von hunderten Arbeitsplätzen ist bedroht.



Die *Alternative* warnte schon vor Wochen vor der drohenden Arbeitsplatzvernichtung. Doch der Werkleiter sprach in der letzten Betriebsversammlung von zusätzlichen Jobs in Marienfelde. **Entweder Herr Uhr hat keine Ahnung oder er hat kein Problem, uns sonstwas zu erzählen.**

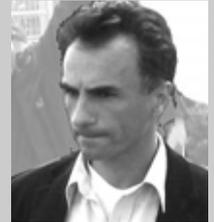
Die Stückzahlen des V6-Motors sinken. Bis Sommer wurden insgesamt 22 Absageschichten vereinbart. Im Sommer gibt es zwei Wochen Blockpause, das heißt Zwangsururlaub. Die Kollegen kommen so auf ihrem Flexkonto tief ins Minus und müssen – je nach zukünftigem Bedarf – ran. Ab

Herbst sollen nur noch zweieinhalb oder zwei Schichten gefahren werden. **Über hundert Jobs werden vernichtet.** Auf dieser Basis sollen die Kollegen dann Sonder-schichten arbeiten, um ihre Minusstunden los zu werden.

Die Schwachen trifft es zuerst: **Die Befristeten müssen gehen, die Azubis werden in andere Werke verliehen.** Dabei wirkt sich die sinkende Nachfrage von Chrysler nach Motoren erst in Zukunft aus. Das Herz des Werkes, die OM642-Produktion, wird angegangen. Früher oder später wird auch die Stammebelegschaft angegriffen.

## Erhalt aller Arbeitsplätze!

von Mustafa Efe



Betriebsrat\* und  
IG-Metall-  
Vertrauensmann

**Jetzt wird es ernst:** Die Krise in der Autoindustrie kommt. Bei uns im Werk werden Jobs vernichtet. Betriebsrat, IG Metall und Kollegen selbst müssen ihre Kräfte sammeln und für den Erhalt aller Arbeitsplätze aktiv werden. Die Vorschläge der *Alternative* dazu:

- **Erhalt aller Arbeitsplätze, Zukunft für Marienfelde!**
- Sinkende Stückzahlen nutzen: **Taktzeiten rauf**, Arbeitsplätze endlich menschengerecht gestalten
- Erholzeiten: Einführung der **Steinkühlerpause**, das heißt plus 5 Minuten pro Stunde (bisher gibt es nur die Verteilzeit von 24 Minuten pro Schicht)
- Reduzierung der Arbeitszeit: **30-Stunden-Woche** bei vollem Lohn
- Feste Verträge für alle Befristeten
- Schluss mit der Schikane der Meister auf Unterbietung der Takte. Schluss mit dem Einsatz von Springern und Befristeten zur Einführung von Olympia-reifen Rekordleistungen, die dann zur Regel erklärt werden.

\* dient nur der Kenntlichmachung der Person

BR-Vorsitzende:

## Mehr als 6.000,- im Monat – wofür?

Laut Gesetz dürfen Betriebsräte, auch deren Vorsitzende, nicht bevorzugt oder benachteiligt werden. Dennoch verdienen insbesondere die BR-Vorsitzenden weit überdurchschnittlich. Erich Klemm, der Gesamtbetriebsratsvorsitzende von Daimler bestätigt der Alternative, dass Betriebsratsvorsitzende bei Daimler schon 2005 ein Monatseinkommen zwischen 6.300 und 8.000 Euro pro Monat erhalten haben. Die Prozente der Tarifrunden kamen noch oben drauf.



Gesamt-BR-Vorsitzender Klemm

Das sei aber nicht ungewöhnlich, da die betreffenden Kollegen in ihrem Herkunftsbereich sonst eine andere Führungsposition erreicht hätten, so Erich Klemm.

Die Alternative, die so eine Bevorzugung kritisiert, fragte nach: Was verspricht sich der Konzern davon? Diese Frage sei eine „Unverschämtheit“, so Klemm.



Er selbst bekommt übrigens „einen Schnaps mehr“ als der Vorsitzende eines großen Werkes, wie er dem Handelsblatt mitteilte.

# Das Ende der Gruppenarbeit?

Unter dem Titel „Teamarbeit“ soll der Arbeitsdruck weiter gesteigert werden

Die Regelungen der 1991 vereinbarten Gruppenarbeit werden seit Jahren vom Unternehmen unterlaufen: Arbeitseinteilung, Zuordnung der Arbeit, Rotationsplan, Urlaubsplan, ... – all das muss durch die Gruppe geregelt, nicht wie bisher oft vom Meister verordnet werden; der Springer kann dann ein Gruppenmitglied sein, die Tätigkeit zwischen den Kollegen rotieren.

**Doch in Zukunft soll statt der Gruppenarbeit die „Teamarbeit“ eingeführt werden.**

Das heißt:

1. Gruppengröße von 12 auf 6 Kollegen reduzieren
2. Der Gruppensprecher wird vom Meister eingesetzt und heißt dann „Teamleader“; FFK wird abgeschafft
3. Einer oder zwei Kollegen soll höher gruppiert werden - die anderen Kollegen niedriger.
4. Die Umfeld- oder Nebenarbeiten sollen nicht mehr von Gruppenmitgliedern erledigt sondern

den „Teamleadern“ (= „Gruppenführer“) vorbehalten sein. Sie erhalten dann nach ERA mehr Geld.

## Die Folgen für die Mehrheit:

1. niedrigere Eingruppierung, weniger Geld durch Wegfall von Umfeldaufgaben
2. Kontrolle und Überwachung durch die „Teamleader“. Teilweise findet das heute schon über einige Springer und FFKler statt, zum Beispiel in der Montage. Das wird intensiviert.

## Wir fordern:

- ➔ Keine Geheimverhandlungen! Zwischen Vorstandschef Zetsche und Gesamt-BR-Vorsitzendem Klemm laufen Gespräche. Die Inhalte müssen sofort öffentlich gemacht werden.
- ➔ Keine Unterschrift des Gesamt-BR ohne vorherige Information, Diskussion und Zustimmung der betroffenen Kollegen!



## Aus den Bereichen

29 Azubis:

### Ferienaushilfe in Ludwigsfelde

29 Azubis sollen statt qualifizierter Arbeit in Marienfelde erst einmal 3 Monate Urlaubsaushilfe in Ludwigsfelde ableisten. Für sie gilt Urlaubssperre. Im März wurde den Kollegen noch versichert, sie würden in Berlin übernommen. Jetzt werden sie hin und her geschoben. Für die jungen Beschäftigten ist zudem völlig unklar, was nach dieser Zeit passieren wird. Welche Aussagen von Werkleitung und Betriebsrat gelten denn noch in 3 Monaten?

Hinter dem Verschiebebahnhof nach der Ausbildung steht DC-Move. Dort werden ausgebildete Facharbeiter für zwei Jahre geparkt – und müssen in ganz Deutschland einsetzbar sein.



### Bau 25: Zylinderkopf Diesel Kollegen verschoben

Die Stückzahlen beim Zylinderkopf Diesel gehen runter. Statt 3 sind 2 Schichten geplant. Über ein „Auswahlverfahren“ sollen Kollegen bestimmt werden, die an andere Abteilungen verliehen werden. Von 12 Leuten pro Schicht sollen vier gehen. Ihnen werden bisher keine dauerhaften Arbeitsplätze angeboten. Für sie droht auf nicht absehbare Zeit, hin und her geschoben zu werden, wo gerade jemand gebraucht wird.

Ab nächstem Jahr soll angeblich wieder 3-Schicht gefahren werden – mit neuen Kollegen, die neu eingelernt werden müssten. Oder die übrig Gebliebenen müssen dann per Leistungsverdichtung steigende Stückzahlen auffangen.

### Bau 1, Härterei / Galvanik Abmahnung

Ein Kollege soll mit Straßenkleidung eingestempelt haben. „Zufällig“ hätte der Meister den Kollegen zweimal dabei gesehen. Doch statt den Kollegen sofort, nach dem ersten Mal auf einen möglichen Fehler hinzuweisen, wurde gewartet und beobachtet – und dann sofort abgemahnt.

Wir fordern Hinterher-Spionieren zu unterlassen und Kollegen sofort auf mögliche Fehler hinzuweisen, um Abmahnungen und Ermahnungen zu verhindern.

### Schluss mit den Schikanen Urlaubsplanung



Viele Kollegen, zum Beispiel Migranten, wollen im Sommer fünf oder sechs Wochen Urlaub. Jedes Jahr haben sie das gleiche Problem: **Ihr Urlaub wird nicht für den gesamten Zeitraum bewilligt.**



Unter Berücksichtigung betrieblicher Bedürfnisse sollen die persönliche Bedürfnisse laut Tarifvertrag Vorrang haben. Das heißt: In jedem Einzelfall muss der Betrieb begründen, warum ein Urlaub von fünf oder sechs Wochen nicht möglich ist.

Der Betriebsrat hat hier Mitbestimmungsrechte. Wenn sich **Kollegen in der Gruppe einigen, wie Arbeit und Urlaub geregelt werden, fordern wir, den Urlaub ohne Schikanen so zu bewilligen.**

Dazu muss der Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung durchsetzen, damit die Kollegen ohne zusätzlichen Frust in Urlaub fahren können.

### FFK & Springer ohne Weisungsbefugnis

FFKler haben keine Weisungsbefugnis sondern nur eine fachliche Anleitung zu Gewährleisten. Ein FFKler darf keine Arbeitsanweisungen geben.

Springer haben ebenfalls keine Weisungsbefugnis, auch wenn sich manche wie Chefs fühlen und aufspielen. Sie sollten nicht vergessen, dass sie selbst Teil der Gruppe sind.



## ALTERNATIVE

Wir, die Herausgeber der Alternative, sind Kolleginnen, Kollegen und Vertrauensleute des Mercedes-Benz-Werk Berlin in Marienfelde. Wir wollen Euch monatlich unzensuriert informieren. Wir sind überparteilich aber parteiisch auf Seiten der Kollegen: Wir wollen die Interessen der Beschäftigten zur Geltung bringen und die Solidarität in der Belegschaft stärken.

Dazu sind wir darauf angewiesen, Hinweise, Infos, Artikel von Euch, den Kolleginnen und Kollegen im Werk, zu erhalten. Sprecht uns direkt an oder schickt sie an

[alternative\\_metaller@yahoo.de](mailto:alternative_metaller@yahoo.de)

Zuschriften behandeln wir auf Wunsch selbstverständlich auch anonym und vertraulich.



Infos, ViSdP & Kontakt über Stephan Kimmerle, Friedrichsberger Str. 4, 10243 Berlin



Im Internet findet Ihr Infos rund um gewerkschaftliche und betrieblichen Widerstand bei [www.labournet.de](http://www.labournet.de) und unsere Veröffentlichungen sowie weitere Infos zu Daimler Berlin unter [www.labournet.de/branchen/auto/dc/berlin](http://www.labournet.de/branchen/auto/dc/berlin)

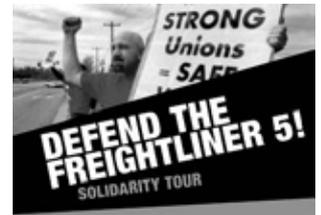
**Einladung zur Veranstaltung  
12. Juni, 18h, Mediengalerie:**

## Wiedereinstellung der „Freightliner 5“

Im April 2007 traten die Kollegen des US-amerikanischen Daimlerwerkes „Freightliner“ in Streik. Dort werden LKW produziert. Sie kämpften für mehr Arbeitssicherheit und bessere Sozialleistungen. **Um den Streik zu brechen, entließ der Konzern fünf führende Gewerkschafter! Bis heute kämpfen sie für ihre Wiedereinstellung.** Der Arbeitskreis Internationalis-

mus der IG-Metall organisiert im Rahmen einer Rundreise eines entlassenen Kollegen aus den USA eine Veranstaltung, bei der über diesen skandalösen Angriff des Unternehmens auf Arbeiterrechte informiert wird.

**Am 12. Juni ist der Kollege in Berlin. Die Veranstaltung findet um 18 Uhr in der Medien-Galerie, Dudenstr. 10 in 10965 Berlin, statt.**



**Bau 40: Nockenwelle, A-Klasse**

## Überwachung durch Shop-Floor-Management



Die Kollegen schreiben stündlich alle Stückzahlen auf. Jede einzelne Maschine, jeder einzelne Arbeitsplatz soll erfasst werden.

Am Anfang hieß es, dies gelte befristet. Jetzt will der Arbeitgeber unbefristet mit dieser stündlichen Überwachung weiter machen. Die Kollegen fürchten, dauerhaft dieser Leistungskontrolle unterzogen zu werden. Daneben ist es für sie eine zusätzliche Arbeit und Schikane.

Ein Kollege wurde schon damit konfrontiert, dass er in einer

Stunde weniger geleistet habe, als in anderen. Wer nicht 7,5 Stunden konstant Rekordleistungen bringt, bekommt Druck.

Der Arbeitgeber hat diese Leistungskontrolle einseitig eingeführt; die Betriebsratsmehrheit schaut zu. Der Betriebsrat könnte seine Mitbestimmungsrechte geltend machen und etwas für die Kollegen raus holen.

**Wir fordern die Abschaffung des Shop-Floor-Managements und der stündlichen Überwachung.**



### Altersteilzeit:

Zehntausende Metaller streiken aktuell. Die Gewerkschaftslinken fordert: „Klare Ergebnisse, keine Kompensationen, keine Rechenricks. Keine ATZ-Regelung nur für bestimmte Berufsgruppen. Der Aufstockungsbetrag muss sich an der bisherigen Gesamtförderung orientieren.“